

Erfahrungsbericht

Studium: Rechtswissenschaften

Einrichtung: Außenwirtschaftscenter Toronto

Zeitraum: 1.3.2016- 30.4.2016

Allgemeines

Als ich zu Beginn meines Studiums das erste Mal von der Möglichkeit eines Volontariats an einem Außenwirtschaftscenter gehört habe, war für mich klar, dass auch ich dies unbedingt machen möchte. Glücklicherweise erhielt ich im Oktober 2015 die Zusage für einen zweimonatigen Einsatz am Außenwirtschaftscenter in Toronto. Nachfolgend möchte ich gerne meine Erfahrungen und Eindrücke teilen und weitere Studierende dazu ermutigen von dieser tollen Möglichkeit Gebrauch zu machen.

Voraussetzungen und Bewerbungsprozess

Um überhaupt ein Volontariat machen zu können müssen verschiedenste Voraussetzungen erfüllt werden: Grundsätzlich werden nur Studierende genommen die Rechtswissenschaften, BWL oder ein anderes Studium mit wirtschaftlichen Bezug studieren. Außerdem kann man sich nur zwischen dem fünften und dem zehnten Semester bewerben und man muss österreichischer Staatsbürger sein. Klarerweise gibt es auch je nach Land unterschiedliche Spracherfordernisse. Umfangreiche Informationen zu den Voraussetzungen findet ihr auf der Homepage der WKO.

Der Bewerbungsprozess schaut folgendermaßen aus: Zunächst muss man sich (normalerweise zwischen Mai und September) bei der Wirtschaftskammer jenes Bundeslandes bewerben, in dem man maturiert hat. Im Oktober bekommt man dann von der jeweiligen Wirtschaftskammer eine schriftliche Zusage bzw. Absage. Zu diesem Zeitpunkt weiß man aber noch nicht wann und wo der Einsatz stattfinden wird. Dies erfährt man erst einige Woche später. Herr von der Wirtschaftskammer in Wien teilt einem den Zeitpunkt bzw. das Land in dem ein Einsatz möglich wäre telefonisch mit.

Tipp: Man kann bei der Bewerbung zwar verschiedene Destinationen angeben (Asien, Europa, Südamerika, Nordamerika, ...) bzw. wahlweise auch dazuschreiben in welches Land/Stadt man primär möchte. Ich empfehle jedoch sich von vornherein nicht zu sehr auf ein einziges Land/eine einzige Stadt zu konzentrieren. Oftmals erfolgt die Einteilung nämlich etwas anders als man sich das vorstellt. Ich habe mich beispielsweise für Europa beworben und wollte vorzugsweise nach Dublin oder London. Da dort aber nichts mehr frei war, hat mit Herr dann Kanada angeboten. Also als kleiner Tipp- einfach ein bisschen flexibel sein.

Reisevorbereitungen

Sobald man dann die Zusage hat, geht es auch schon mit der Organisation des Auslandsaufenthalts los.

Flug: Ich hab relativ früh begonnen nach Flügen zu suchen, da Flüge nach Kanada nicht gerade billig sind. Nach ein paar Recherchen im Internet haben ich dann aber doch noch einen relativ günstigen Flug nach Toronto bekommen. Ich bin auch schon ein paar Tage vor meinem Volontariatseinsatz nach Toronto geflogen um die Stadt ein wenig kennen zu lernen bzw. um mich einzugewöhnen. Außerdem ist der Jetlag bei Arbeitsantritt dann auch nicht mehr so schlimm.

Ankunft und Abreise: Die Anreise zur Wohnung musste ich selbst organisieren. Grundsätzlich gibt es mehrere Möglichkeiten um vom Flughafen in die Stadt zu kommen (Bus, Zug, Taxi, U-Bahn). Ich habe mich für den UP Express entschieden. Das ist ein Zug, mit dem man in ca. 25 Minuten in die Innenstadt gelangt und der auch relativ günstig ist (9 \$).

Unterkunft: Die Suche nach einer Unterkunft in Toronto hat sich für mich als äußerst einfach gestaltet. Ich habe von der WKO bereits einige Monate vor meinem Volontariatseinsatz eine Liste mit potentiellen Vermietern (mit genauer Beschreibung hinsichtlich Lage, Zimmer, Preis, etc.) bekommen. Aus dieser Liste habe ich mir dann eine Wohnung ausgesucht, die mir am besten gefiel und die Vermieterin kontaktiert.

Versicherung: Arztbesuche oder Krankenhausaufenthalte sind in Kanada unglaublich teuer. Schließt auf jeden Fall eine Versicherung ab, die alles abdeckt (auch Reiseversicherung, Haftpflichtversicherung, Gepäckversicherung etc.) Ich habe meine bei STA Travel in Graz (Raubergasse) abgeschlossen und ich kann diese auf jeden Fall weiterempfehlen. Die Mitarbeiter sind sehr kompetent, man kann sie jederzeit kontaktieren und man bekommt auch sofort eine Antwort.

Tätigkeitsbereich

Die Aufgaben, die man im Außenwirtschaftscenter zu erledigen hat sind sehr abwechslungsreich und interessant. Man muss zum Beispiel Marktrecherche in unterschiedlichen Branchen für österreichische Unternehmen durchführen, Anfragen österreichischer Unternehmen betreffend den Export von unterschiedlichen Waren beantworten, Auskünfte zur wirtschaftlichen Situation in Kanada geben, Schlagzeilen für die Homepage der WKO verfassen etc. Außerdem veranstaltet die WKO auch immer wieder Events bei denen man mitorganisieren darf. Während meiner Zeit in Toronto fand beispielsweise die Austrian Wine Fair statt bei der österreichische Winzer ihre Weine präsentierten und Kontakte mit Sommeliers und Händler in Kanada knüpfen konnten um den Export anzutreiben.

Übrigens ist das Arbeitsklima im Außenwirtschaftscenter wirklich super. Die Kollegen sind alle sehr nett, bemüht und hilfsbereit.

Leben in Toronto

Toronto ist eine tolle Stadt. Neben einigen Sehenswürdigkeiten, Museen und Märkten, gibt es auch ständig coole Veranstaltungen (Konzerte, Yoga-Festivals, Kleidertauschpartys, Rooftop Partys, verschiedene Paraden in der Stadt wie zB zu St. Patricks Day...). Der einzige Nachteil ist, dass das Leben dort extrem teuer ist und man mit dem Volontariatsgehalt sicher nicht auskommt. Nicht nur für die Freizeitaktivitäten muss man oft viel bezahlen, sondern auch Lebensmittel und die Wohnungsmieten sind beträchtlich teurer als in Österreich. Das heißt man sollte davor jedenfalls ein bisschen sparen.

Wenn man schon mal in Kanada ist, bietet es sich natürlich auch an ein bisschen herumzureisen. Ich habe zum Beispiele Ausflüge nach Quebec City bzw. zum Algonquin National Park gemacht. Außerdem sind die Niagara Fälle nur zwei Stunden von Toronto entfernt und mit dem Megabus sehr leicht erreichbar.

Insgesamt kann ich sagen, dass meine Zeit in Toronto kurz, aber wirklich super war. Ich habe nicht nur ein sehr interessantes und lehrreiches Volontariat absolviert, sondern auch nette Leute kennen gelernt und ein wunderschönes Land erkundet.